

Epheserbrief

 FEG Thayngen
Freie Evangelische Gemeinde
Thayngen



Predigt 8: **Wer ist hier der Boss?**
(Epheser 5,21-33)

9. Juni 2024
Benjamin Maron

Paulus vertritt hier kein rückständiges und überholtes Verständnis von Mann und Frau. Im Gegenteil, er wendet sich mit seinen Aussagen entschieden gegen die damals vorherrschende Meinung über den Wert von Mann und Frau. Paulus vertritt eine biblische Position zum Wert von Mann und Frau: Beide sind gleichwertig, nach dem Bilde Gottes geschaffen (1. Mose 1,27) und von Gott geliebt. Sein Erlösungswerk gilt beiden (Galater 3,28). In der unterschiedlichen Aufforderung zur Unterordnung (vgl. die Verse 22 und 25) erkennen wir aber auch einen Unterschied zwischen Mann und Frau. Mann und Frau sind **gleichwertig, aber nicht gleichartig**. Auch das zeigt sich schon in 1. Mose 1,27, wo Gott den Menschen ausdrücklich mit unterschiedlichem Geschlecht, als Mann und Frau, schafft – als Ergänzung und Hilfe füreinander, ohne dass dies Einfluss auf den Wert der beiden hätte.

Für bereits Verheiratete – und jene, dies es noch werden wollen

Als Mann und Frau in der Ehe sind wir herausgefordert, uns einander gegenseitig unterzuordnen. Entsprechend unserer Verschiedenheit ist auch die Art der Unterordnung verschieden.

Frauen sollen sich ihren Männern in allen Dingen unterordnen (V. 22+24). In Vers 33 konkretisiert Paulus dies, indem er die Frau auffordert, Ehrfurcht vor ihrem Mann zu haben. Sie soll den Mann in seiner Rolle als Haupt der Ehe (und der Familie) ehren und unterstützen. Unabhängig davon, wie gut er dies tut.

Männer sollen ihre Frauen lieben (V. 25ff). Der Massstab dafür ist die Liebe, wie sie Jesus gelebt hat. Das allein ist Grund genug, die eigene Frau in keiner Weise zu unterdrücken oder gering zu schätzen. Es spielt es keine Rolle, wie liebenswert sich die Frau verhält – das Gebot der Liebe gilt unabhängig davon.

Bist du bereit, dich darauf einzulassen? Was hindert dich daran? Was macht es dir schwer, diese Aufgabe anzunehmen und zu leben?

→ Sprich mit Gott über diese Punkte. Sag ihm, wo du dich überfordert fühlst. Klag ihm, warum dich z.B. das Verhalten deines Partners daran hindert, ihn zu lieben oder dich ihm unterzuordnen. Bitte Gott um Veränderung!

Lieber Mann: Warum fragst du deine Frau nicht einmal: *Du, sag mal, fühlst du dich eigentlich geliebt? Woran merkst du, dass ich dich liebe? Wann fühlst du dich besonders geliebt?*

Liebe Frau: Warum fragst du deinen Mann nicht einmal: *Du, sag mal, fühlst du dich respektiert? Woran merkst du, dass ich dich ehre und respektiere? In welchen Situationen spürst du das besonders?*

Lieber Single: Ehe ist kein Selbstläufer. Gemessen an diesen göttlichen Anforderungen wird deutlich, warum es so wichtig ist, einen Partner zu haben, der genau wie du auch auf Gottes Kraft in seinem Leben baut. Wenn nur einer der beiden Partner gläubig ist, wird diese Aufforderung zur Unterordnung nur einseitig wahrgenommen werden – das macht es nicht einfacher.

Für alle 😊

In diesem Text geht es nicht nur um die Ehe. Paulus sieht in der Ehe ein Geheimnis, das auf die Beziehung zwischen Christus und der Gemeinde hinweist. Mehr als die Hälfte des Textes spricht davon – deshalb haben diese Verse jedem von uns etwas zu sagen. Sie sprechen von der überströmenden Liebe Jesu zu den Menschen. Davon, wie er alles gegeben hat, um sie zu seiner Gemeinde zu machen. Sie zeigen uns, wie kostbar die Gemeinde in den Augen Jesu ist. Sie ist seine geliebte Braut. Und er gibt alles, damit sie am Ende dieser Zeit makellos schön vor ihm steht.

Lies diese Verse ganz bewusst mit diesem Fokus: Was sagen sie über Jesus und seine Gemeinde aus? Was wird dir ganz neu bewusst? Was wird dir wichtig? Wo berührt Jesus dein Herz? Was sagt er dir ganz persönlich?

Als Teil der Gemeinde ist jeder eingeladen, sich freiwillig dem Haupt Jesus Christus unterzuordnen – sich ihm ganz hinzugeben. Bist du dazu bereit? Was hindert dich daran? Warum könnte es sich trotzdem lohnen?

Dieser Text steht immer noch im Zeichen von Epheser 5,18 – dem Aufruf, sich vom Geist Gottes erfüllen zu lassen. Die gegenseitige Unterordnung untereinander (V. 21) und unter Christus sind das natürliche Verhalten eines Christen, der vom Geist erfüllt lebt.